

## Einführungsrede **Udo Schiefner**

9. November 2022 /

Parlamentsgruppe Schienenverkehr

Sehr geehrte Damen und Herren,  
liebe Kolleginnen und Kollegen,  
schön, dass Sie alle da sind.

Mein Dank geht  
an das Deutsche Verkehrsforum  
für die, wie immer,  
hervorragende Vorbereitung  
des heutigen Abends,  
und ich danke,  
den Kolleginnen und Kollegen,  
die sich nun gleich  
mit Ihren Einblicken  
zur Frage „Wie kommen wir  
schnell zu mehr Kapazität  
auf der Schiene“  
äußern werden.

Die Nachfrage im Schienenverkehr  
ist erfreulich hoch.  
Es ist unser erklärtes Ziel,  
den Schienenverkehrsanteil  
am Modal Split weiter zu erhöhen.

Die Infrastrukturkapazität  
im deutschen Netz  
stößt jedoch an ihre Grenzen.

Um mehr Kapazitäten anbieten zu  
können,  
hatte Bundesverkehrsminister  
Volker Wissing  
die im Koalitionsvertrag vereinbarte  
Beschleunigungskommission  
ins Leben gerufen.

Die Kommission soll uns Hinweise  
geben,  
wie Maßnahmen priorisiert,  
Planungsverfahren beschleunigt  
und die Schiene weiter digitalisiert  
werden können  
– alles mit dem Ziel,  
weitere Kapazitäten  
auf dem Netz zu gewinnen.

Wir wollen heute  
gemeinsam besprechen,  
welche Maßnahmen  
die Pünktlichkeit und Qualität  
des Betriebs verbessern können  
und was schnell umsetzbar ist  
und vor allem auch,

was das für die Nutzerinnen  
und Nutzer des Netzes bedeutet.

Wir sollten heute  
möglichst herausarbeiten,  
wie es um Stand und Inhalt  
der Beschleunigungskommission steht  
und welche  
aktuellen Herausforderungen  
im Schienengüterverkehr  
die Arbeit der Kommission  
dominieren.

In der aktuellen Lage und  
durch die Coronakrise zeigte sich ja,  
wie stark unsere Versorgung  
mit Energie und Gütern  
von einem funktionierenden Netz  
abhängig sind.

Wir werden zu diesen Fragen  
spannende Einblicke bekommen:

Unser Parlamentarischer  
Staatssekretär Michael Theurer  
leitet die Beschleunigungskommission.  
Er kann uns aufzeigen,  
ob denn der Plan aufgeht,  
mit der Kommission  
Wirtschaft, Wissenschaft,  
Administration und Politik  
an einen Tisch zu bringen  
und so  
gemeinsam mit der Branche  
schon bis Ende des Jahres  
Handlungsempfehlungen  
zu erarbeiten.

Dr. Philipp Nagl ist als  
Vorstandsvorsitzender der DB Netz AG  
hier und kann uns etwas dazu sagen,  
welche Kapazitätsgewinne sich  
einerseits durch  
die weitere Digitalisierung im Netz  
erreichen lassen,  
aber auch andererseits,  
welches dabei die größten  
Herausforderungen sind.

In der nachfolgenden Diskussion kann uns Herr Max Aicher, der aus Unternehmersicht auch frühere Beschleunigungsansätze gut kennt, einiges dazu sagen, was die Kommission heute anders machen sollte.

Vor allem Finanzierungsfragen bei Ausbau und Beschleunigung nehmen in den Gesprächen der Kommission wichtigen Raum ein. Mein Kollege Matthias Gastel kann dazu aus dem Nähkästchen berichten.

Hugo Gratza, Abteilungsleiter Eisenbahn im Ministerium wird uns wiederum aus Sicht derer, die die Mittel bereitstellen, Einblicke geben.

Und schließlich diskutiert Frau Angela Titzrath, die Vorstandsvorsitzende der Hamburger Hafen und Logistik AG mit den Herren und bringt uns die Sicht der Kunden, die auf das effiziente Schienennetz für ihre eigenen Leistungen angewiesen sind.

Als Parlamentarier sind wir darauf angewiesen, solch direkte Einblicke in die Arbeit der Kommission und die damit verbundenen Herausforderungen zu bekommen.

Die Beschleunigungskommission ist ein Auftrag aus dem Koalitionsvertrag und wird von den Branchenexperten, aber auch der breiten Öffentlichkeit aufmerksam und kritisch begleitet.

Schon in wenigen Wochen sollen die Handlungsempfehlungen an Minister Wissing übergeben werden.

Der Minister sagte bei der Einsetzung „so wie es ist kann es nicht bleiben, wenn wir wollen, dass es schnell besser wird – auch für die Erreichung der Klimaziele.“

Insofern treffen wir uns heute zu einem sehr spannenden Zeitpunkt, müssen aber auch wissen, dass die Beratungen noch mitten im Fluss sind.

Mich persönlich  
und da spreche ich sicher für viele,  
die heute hier sind,  
interessiert dabei auch besonders,  
was uns die Kommission,  
zur Steigerung der öffentlichen  
Akzeptanz für  
Schieneninfrastrukturvorhaben  
mitgeben wird.

Denn das erleben wir alle  
in jeder Diskussion:  
ohne die breite und frühzeitige  
Beteiligung der Betroffenen,  
ohne Akzeptanz  
bei Bürgerinnen und Bürgern,  
werden wir nichts erreichen.

In jedem Fall sind unsere Erwartungen  
an die Kommission groß,  
genauso, wie Zu Recht auch,  
an den heutigen Abend.

In diesem Sinne wünsche ich uns allen  
heute spannende Erkenntnisse.  
Ich danke Ihnen  
für Ihre Aufmerksamkeit  
und übergebe  
an den Kollegen Theurer.